

Auf ein Wort

Christliche Gedanken von Pfarrer Reinhold Röder

„Du gehst mir auf den Wecker“

Es kommt schon mal vor, dass mich jemand nervt oder dass ich Andere nerve. Das tut mir dann natürlich Leid. „Hilf, Herr meiner Tage, dass ich nicht zur Plage meinem Nächsten bin.“ heißt es in einem Kirchenlied. Das ist leichter gesagt als getan. Wenn ein Vorgesetzter seine Angestellten mit Aufgaben überfrachtet und manche bevorzugt, anderen aber seine Abneigung spüren lässt, vergiftet er das Betriebsklima. Das Gerechtigkeitsgefühl der Mitarbeiter wird verletzt. Schon Kinder spüren ganz genau, wenn sie ungerecht behandelt werden, wenn die Eltern den Bruder oder die Schwester lieber haben. Auch in unserer Gesellschaft gibt es ein starkes Gerechtigkeitsdefizit, das zunehmend „zum Himmel stinkt“. Die Gräben zwischen Arm und Reich werden immer tiefer, die unübersehbaren - auch unüberbrückbaren? - Gegensätze zwischen den Einheimischen und den Zugewanderten „mit Migrationshintergrund“ führen zu bedrohlichen Spannungen, die durch das Buch von Thilo Sarrazin und die teils polemische Diskussion darüber eher noch verstärkt werden. Aber eines hat sich auch gezeigt: Es bringt nichts, Gegensätze und Defizite totzuschweigen oder zu verharmlosen. Eine offene und ehrliche Debatte ist allemal besser. Und Reden allein bringt auch nicht viel. Es darf schon gehandelt werden. Es gibt auch Menschen, die sich aktiv um Verständigung und Integration bemühen. Es gibt Initiativen und Menschen, die an einer Verbesserung von Bildung und Ausbildung arbeiten, die sich für sozial gerechtere Gesetze und Bedingungen einsetzen. Jede und jeder kann in seinem familiären und beruflichen Umfeld für Offenheit, Toleranz und ein faires Miteinander kämpfen bzw. eintreten. Dann kommt es vielleicht seltener vor, dass Menschen sich gegenseitig auf die Nerven gehen. Voraussetzung bleibt natürlich, dass wir uns gegenseitig respektieren und annehmen, so wie Gott auch uns versteht und annimmt.

Reinhold Röder, Pfarrer in Kleinhaslach

„Auf ein Wort“ wurde von der WZ ungekürzt übernommen und gibt daher ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.